

Der 11. 11. wird nun auch in Wädenswil gefeiert

FASNACHT Morgen Mittwoch, am 11. 11., fällt in der Region der offizielle Startschuss zur Fasnachtsaison. Neu findet an diesem Tag auch in Wädenswil ein Anlass statt.

Die Fasnacht hat in Wädenswil zweifellos einen hohen Stellenwert. Anlässe wie das Schnitzelbankfest und der Turnermaskenball sind fest verwurzelt und stets gut besucht, der grosse Umzug lockt regelmässig Tausende Zuschauer auf die Strasse. Zudem beleben zahlreiche Fasnachtsgruppierungen inklusive zweier Guggenmusiken die närrischen Tage im Frühjahr.

Doch am 11. 11., dem offiziellen Auftakt zur hiesigen Fasnacht, war in Wädenswil bisher kaum etwas los – im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden im Bezirk Horgen, wo Fasnachtsanlässe an diesem Datum eine lange Tradition haben und zum Teil grosse Partys gefeiert werden (siehe Kasten). Zwar gab es auch in Wädenswil von verschiedenen Seiten immer wieder Bestrebungen, am 11. 11. etwas auf die Beine zu stellen, doch bis auf ein einmaliges Jubiläumsfest der Guggenmusik Wadin Schränzer vor einigen Jahren blieb es bei den Ideen.

Der Anfang einer Tradition?

Dass ausgerechnet in der «Fasnachtshochburg» Wädenswil am 11. 11. nichts los ist, ärgert Raphael Keller schon seit Jahren. Nun will der Präsident der Fasnachtsgruppe Trinkspiration Vollrouge etwas dagegen tun. Morgen Mittwoch stellen er und seine Mitstreiter auf dem Platz vor dem Coop den Fasnachtswagen der Trinkspiration Vollrouge auf. Ab 11.11 Uhr gibt es Musik, Bier, Kafi Vollrouge,



Einen Fasnachtsanlass am 11. 11. mit Guggen und zahlreichen Besuchern – wie hier zum Beispiel in Horgen – soll es in Wädenswil endlich auch geben. Den Anfang dazu wollen ein paar Wädenswiler Fasnachtsbegeisterte morgen Mittwoch machen. *Archiv André Springer*

ein Ice-Shot-Werfen und Grilladen. Es soll der Anfang einer Tradition sein: «Wir hoffen, dass der Anlass in den nächsten Jahren wächst und dass sich weitere Fasnachtsgruppierungen dazugesel-

len», sagt Keller. Auch Christoph Lehmann, Präsident der Neuen Fasnachtsgesellschaft Wädenswil, hofft auf einen Erfolg. Er war im vergangenen Jahr am 11. 11. zu Besuch in Horgen, wo jeweils Hun-

derte Fasnächtler feiern. Lehmann zeigte sich beeindruckt – und wünscht sich etwas Ähnliches auch für Wädenswil. Insbesondere hofft er wie auch Keller, dass künftig die Wädenswiler Guggen-

musiken Wadin Schränzer und Trubadix am 11. 11. in ihrer Heimatstadt auftreten. Diese haben bislang ihre Planung auf die eigentlichen Fasnachtsanlässe im Frühjahr ausgerichtet.

Unabhängig von der Aktion der Trinkspiration Vollrouge findet am Mittwoch noch ein zweiter Anlass statt, der fasnächtlich gefärbt ist. So lädt die Neue Fasnachtsgesellschaft Wädenswil um 19 Uhr gemeinsam mit der Historischen Gesellschaft in die Stadtbibliothek zum Apéro ein, dies anlässlich der Vernissage des Jahrbuchs 2015 der Stadt Wädenswil. Darin ist ein Artikel von Lokalhistoriker Peter Ziegler zum Thema 40 Jahre Wädenswiler Schnitzelbank enthalten. Die Schnitzelbankgruppe Wüelmüüs wird einige Verse zum Besten geben. *Marc Schadeegg*

WO DER 11. 11. AUCH GEFEIERT WIRD

In **Horgen** versammeln sich die Fasnachtsbegeisterten auf dem Dorfplatz, um den offiziellen Beginn der Fasnachtsaison zu feiern. Um punkt 11.11 Uhr fällt ein Kanonenschuss, gefolgt von einem Konzert der beiden Horgner Guggenmusiken Runggleruesser und Frizze. Die Neudörfler betreiben einen Grillstand, und die Plattenhofzunft verteilt Mehlsuppe.

In **Richterswil** eröffnen die Bergföhn-Clique und die ein-

heimische Guggenmusik Müli-tobelchroser ebenfalls um 11.11 Uhr die Fasnacht auf dem Wisshusplatz. Die Zürisee-Häxe laden zu einem Glas Weisswein und einer Mehlsuppe im geheizten Festzelt ein. Als Spezialgast tritt die Guggenmusik Froschfäger aus Hombrechtikon auf.

Die Guggenmusik Albis-Chroser eröffnet die Fasnacht in **Langnau** um 11.11 Uhr auf dem Dorfplatz. Der Verein Fas-

nacht Langnau betreibt ab 10.30 Uhr einen Grill- und Getränkestand. Am Nachmittag spielen die Albis Chroser dann verschiedene Konzerte im Dorf.

Die Sihltalhäxe spielen zunächst um 11.11 Uhr auf dem Bruggeplatz in **Adliswil** und präsentieren dabei ihre neuen Kostüme. Zudem gibt es gratis Tee und Punsch. Danach tritt die Guggenmusik in der Alterssiedlung im Tal (14.30 Uhr) und im Wolfshaus (16 Uhr) auf.

Am Abend feiern die Fasnächtler aus der Region dann gemeinsam in **Thalwil**. Um 17.17 Uhr beginnt das Guggenmonsterkonzert auf dem Centralplatz, wo die Clique Wöschwiiber Suppe offeriert. Danach steigt um 19 Uhr die Fasnachtsparty in der Schützenhalle. Für die Musik sorgen dort diverse Guggen sowie der Alleinunterhalter Benny. Zudem enthüllt die Fasnachtsgesellschaft Thalwil das Motto 2016. *msg*

Leserbriefe

Untaugliche SP-Initiative

Zur Initiative «Wohnen für alle» in Wädenswil

Die Initiative «Wohnen für alle», über die am 22. November abzustimmen sein wird, ist für die Stadt Wädenswil – wenn überhaupt – ohne ins Gewicht fallende Steuererhöhungen nicht realisierbar. Sie beinhaltet zahlreiche Forderungen, macht jedoch keine Angaben darüber, wo die Limiten von preisgünstigen Wohnungen anzusetzen sind. Es fehlen auch Hinweise über mögliche Einsparungen am Bau wie kleinere Wohnflächen oder Verzicht auf ein zweites Badezimmer auch bei 4½-Zimmer-Wohnungen.

Da Wädenswil Energiestadt ist, müssen ja auch ökologisch vorbildliche Bauten verlangt werden.

Es wird in der Initiative verschwiegen, dass ökologische Massnahmen Kosten verursachen. Da das Baugewerbe verständlicherweise für ihre Arbeit auch bei gemeinnützigen Wohnbauträgern keine Preisnachlässe gewähren kann, sind Verbilligungen bei solchen Bauten nur möglich, indem die Stadt Bauland deutlich unter dem Marktwert anbietet. Nur kann sie das nicht, weil sie bei weitem nicht über Bauland im geforderten Umfang verfügt. Wegen der seinerzeit angenommenen Kulturlandinitiative kann die Stadt Wädenswil auch nicht beliebig Bauland zukaufen. Und wenn sie das noch könnte, müsste sie erworbenes Bauland deutlich unter Marktwert weitergeben, was wiederum Steuererhöhungen zur Folge hätte. Ein verlängerter Anteil von 20 Prozent

Mietwohnungen im Eigentum von gemeinnützigen Wohnbauträgern (zurzeit sind es 6,5 Prozent) ist ohnehin utopisch, weil Baulandreserven in einem solchen Umfang in Wädenswil nicht vorhanden sind und dieser Wert auch mit verdichtetem Bauen nicht zu erreichen ist. Die Genossen in der Stadt Zürich haben vor wenigen Jahren eine ähnliche Forderung gestellt und dann aufgrund einer hinterher erstellten Studie die Unrealisierbarkeit ihrer Vorgabe zur Kenntnis nehmen müssen.

In Genf hat man bitter erfahren müssen, zu was starke staatliche Eingriffe ins Mietwesen führen. Ich werde sowohl die Initiative als auch den Gegenvorschlag des Gemeinderats ablehnen.

*Fritz Treichler,
Wädenswil*

Die Mieten sind explodiert

Zur Initiative «Wohnen für alle» in Wädenswil

Um 55 Prozent stiegen die Mieten in Wädenswil seit 2000, so eine Studie von Wüest & Partner. Diese Problematik betrifft einen Grossteil der Bevölkerung. Wie konnte es überhaupt so weit kommen? Indem der Markt versagt hat. Durch hohe Investitionen werden nämlich nicht unbedingt mehr Wohnungen geschaffen, sondern in erster Linie teurere. Statt günstigen Wohnraums entstehen Luxusappartements.

Darum muss jetzt die Politik eingreifen. Zum Beispiel könnte der Stadtrat Wädenswil von Investoren verlangen, einige Wohnungen zur Kostenmiete zu vergeben – und ihnen im Gegenzug

dichteres Bauen erlauben. Das kostet den Steuerzahler keinen Rappen, und es entsteht eine Win-win-Situation. Die Möglichkeiten bestehen bereits und werden von anderen Gemeinden auch schon genutzt. Nur in Wädenswil scheint bisher der Wille zu fehlen. Ich hoffe stark, dass sich die Stimmberechtigten für eine aktive Wohnpolitik aussprechen und die Initiative «Wohnen für alle» annehmen – die Alternative sind weiter steigende Mieten. *Christian Gross, Wädenswil,
Gemeinderat SP*

EINSENDESCHLUSS

Leserbriefe und Stellungnahmen zu den Abstimmungen und Wahlen vom 22. November müssen bis am 13. November, 12 Uhr, auf der Redaktion eintreffen. *zsz*

CVP ist für Gegenvorschlag

WÄDENSWIL Die CVP hat die Parolen für die Abstimmung vom 22. November gefasst. Sie sagt Ja zu bezahlbarem Wohnraum mit Augenmass.

Unter der Leitung von Parteipräsidentin Gabriela Arnold hat die lokale CVP an der Parteiversammlung zu den Vorlagen vom 22. November die Parolen gefasst. Patrik Mouron, Gemeinderat, stellte die kommunale Volksinitiative «Wohnen für alle» vor. Die anwesenden CVPler waren sich einig, dass die von der Initiative geforderten 20 Prozent an preisgünstigen Wohnungen mit erheblichen öffentlichen Kosten verbunden sein würden. Zur Initiative wurde deshalb die Nein-Parole gefasst, wie die Partei in einer Mitteilung schreibt.

Hingegen war man sich auch einig, dass der Gegenvorschlag das Grundanliegen der Initiative gut aufnimmt, jedoch vernünftiger Ziele setzt. Der Gegenvorschlag schaffe ein solides, rechtliches Fundament in der Gemeindeverordnung, worauf aufbauen könne, wer immer sich für günstigen Wohnraum engagieren möchte. Es wurde deshalb einstimmig die Ja-Parole für den Gegenvorschlag gefasst.

Limmattalbahn unterstützt

Philipp Kutter, Stadtpräsident von Wädenswil und Kantonsrat, beleuchtete die vielen Facetten der kantonalen Vorlage zur Limmattalbahn. Die geplante Limmattalbahn sei die logische Antwort auf das langfristige Ziel des Kantonsrates, das Wachstum der Bevölkerung in der Stadtnähe zu fördern und das Verkehrsaufkommen mindestens zur Hälfte über den öffentlichen Verkehr aufzufangen. Mit ihren vielen Stationen stelle die Limmattalbahn die Feinverteilung sicher und ergänze so die S-Bahn auf sinnvolle Weise, schreibt die CVP. Da auch die Finanzen für die Realisierung der Limmattalbahn bereitstehen, wurde einstimmig die Ja-Parole für den Bau der Limmattalbahn gefasst. *zsz*

EVP ist für Fortsetzung

HORGEN An ihrer Parteiversammlung hat die EVP-Ortsgruppe Horgen die Parolen für die Abstimmungen vom 22. November gefasst. Im zweiten Wahlgang der Ständeratswahlen unterstützt die Ortsgruppe Horgen, entgegen der Kantonalpartei, Bastien Girod – dies dank dem Stichentscheid des Präsidenten, wie die EVP-Ortsgruppe in einer Mitteilung schreibt. Für die RPK Horgen wird mit klarer Mehrheit der SP-Kandidat Hans Walder empfohlen.

Bei der kantonalen Abstimmung zu den Staatsbeiträgen für den Bau der Limmattalbahn resultierte ein klares Nein. Das Projekt schein unausgegoren, sei unverhältnismässig teuer, und den Bedürfnissen der ortsansässigen Bevölkerung werde zu wenig Rechnung getragen, schreibt die EVP.

Einstimmig unterstützt wird die Fortsetzung der Fusionsverhandlungen Horgen–Hirzel. Dies im Bewusstsein, dass die Umsetzung für Horgen nicht kostenneutral sein wird. Die EVP verspricht sich aber doch eine Vereinfachung der Verwaltung, bessere Nutzung gemeinsamer Infrastruktur und eine gewisse Kompensation bei den Beiträgen zum Finanzausgleich. *zsz*